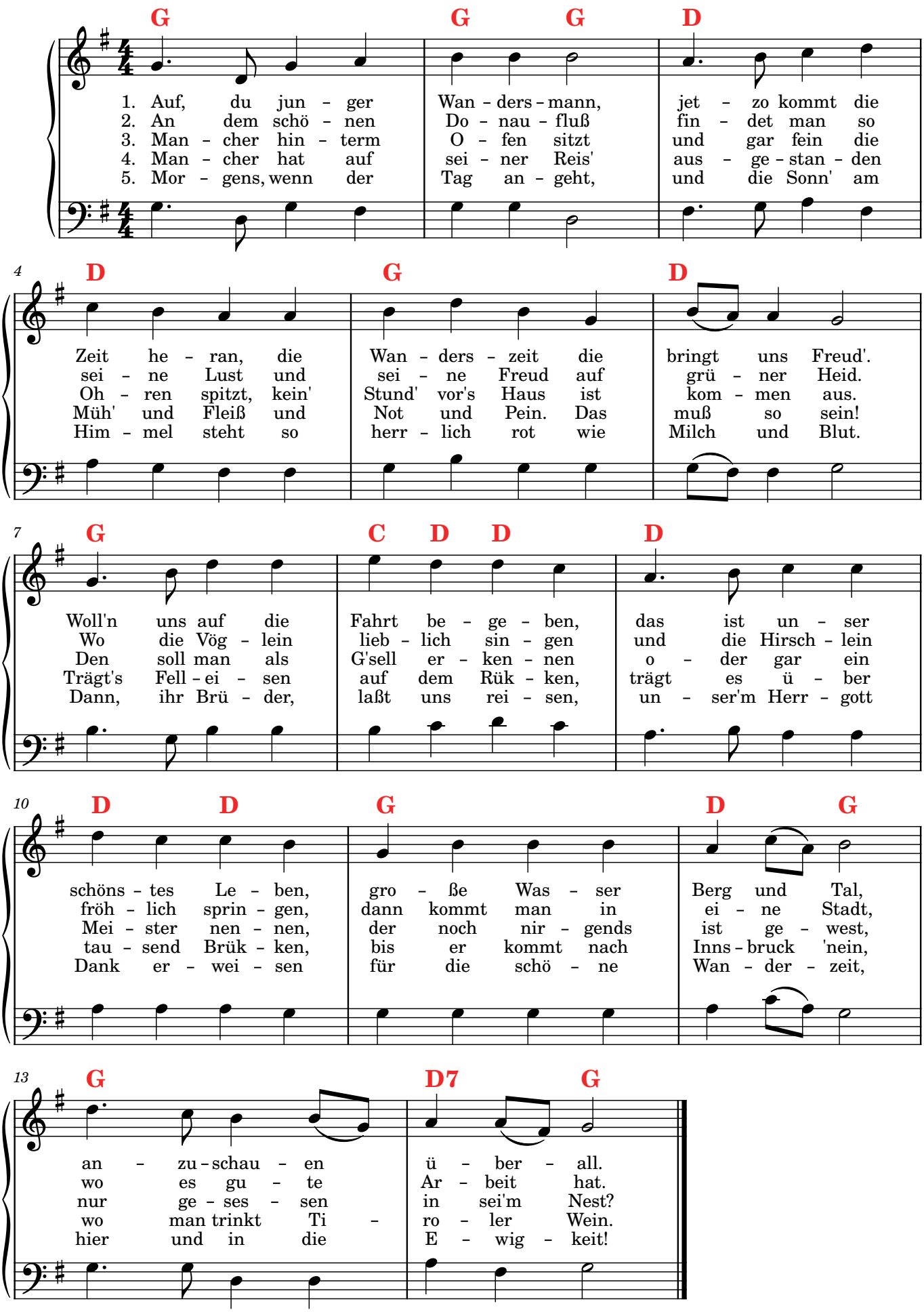
Auf, du junger Wandersmann

Volkslied



Auf, du junger Wandersmann

1. Auf, du junger Wandersmann,
jetzo kommt die Zeit heran,
die Wanderszeit die bringt uns Freud'.
Woll'n uns auf die Fahrt begeben,
das ist unser schönstes Leben,
große Wasser Berg und Tal,
anzuschauen überall.

2. An dem schönen Donaufluß
findet man so seine Lust
und seine Freud auf grüner Heid.
Wo die Vöglein lieblich singen
und die Hirschlein fröhlich springen,
dann kommt man in eine Stadt,
wo es gute Arbeit hat.

3. Mancher hinterm Ofen sitzt
und gar fein die Ohren spitzt,
kein Stund' vor's Haus ist kommen aus.
Den soll man als G'sell erkennen
oder gar ein Meister nennen,
der noch nirgends ist gewest,
nur gesessen in sei'm Nest?

4. Mancher hat auf seiner Reis'
ausgestanden Müh' und Fleiß
und Not und Pein. Das muß so sein!
Trägt's Felleisen auf dem Rücken,
trägt es über tausen Brücken,
bis er kommt nach Innsbruck 'nein,
wo man trinkt Tiroler Wein.

5. Morgens, wenn der Tag angeht,
und die Sonn' am Himmel
steht so herrlich rot wie Milch und Blut.
Dann, ihr Brüder, laßt uns reisen,
unser'm Herrgott Dank erweisen
für die schöne Wanderzeit,
hier und in die Ewigkeit!